



Pressekonferenz Soziales Netz Bayern

**„Sozialen Zusammenhalt organisieren –
Chancengerechtigkeit herstellen“**

09. November 2022, München

Statement Stefan Wolfshörndl, Co-Landesvorsitzender der AWO in Bayern

es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: Mittwoch, 09. November 2022, 10.00 Uhr

Seit fast zehn Jahren hat jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz. Ab 2026 kommt das Recht auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter hinzu. Gerade im Freistaat wird es ein gewaltiger Kraftakt, diesen Rechtsanspruch zu erfüllen.

Dazu **Stefan Wolfshörndl**, Co-Landesvorsitzender der AWO Bayern und aktuell gemeinsam mit Nicole Schley Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege Bayern:

„Die jahrzehntelange rückwärtsgewandte Politik der bayerischen Staatsregierung rächt sich nun. Es ist schon lange nicht mehr so, dass die Mutter automatisch daheimbleibt und sich um Kind(er), pflegebedürftige Angehörige und Haushalt kümmert – zum Glück. Von der Bedeutung frühkindlicher Bildung für den weiteren Lebenslauf mal ganz zu schweigen. Bayern hat viel zu spät mit dem Kita- und Ganztagsausbau angefangen und viel zu wenig dafür getan, dass sich mehr Menschen für den Erzieher*innenberuf entscheiden. Nun fehlen Fachkräfte an allen Ecken und Enden. Wenn die Staatsregierung nicht ganz schnell handelt, kommt es zum Bildungskollaps in Bayern.“

Konkret fordert das **Soziale Netz Bayern** von der Staatsregierung folgende Maßnahmen:

- **Eine Fachkräfteoffensive Kita/Ganztag:** Vor allem mehr vergütete und refinanzierte Aus- und Weiterbildungsplätze, kostenlose Weiterqualifizierung für Quereinsteiger*innen, Kita und Nachmittagsbetreuung für andere geeignete Berufe öffnen (beispielsweise Personen aus dem Handwerk, aus Kunst und Musik etc.), erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Begleitung, grundsätzlich bessere Bezahlung, mehr Aufstiegsmöglichkeiten, bessere Rahmenbedingungen in den Einrichtungen: ausreichend Zeit für Leitungsaufgaben, Unterstützung der Teams durch Verwaltungskräfte/Hauswirtschaftler*innen, Konzepte der Gesundheitsvorsorge.
- **Einen Masterplan quantitativer wie qualitativer Kitausbau:** Bedarf decken, ohne Qualitätsstandards abzusenken. Es bräuchte eigentlich mehr Fachkräfte als gesetzlich vorgeschrieben, um eine kindgerechte Bildung, Betreuung und Erziehung sowie Chancengerechtigkeit zu ermöglichen. Überlegungen, Gruppen zu vergrößern lehnen wir ebenso ab wie Vorschläge, Anforderungen an die Qualifikation des pädagogisch tätigen Personals abzusenken.

- **Die finanzielle Unterstützung der Kommunen beim Ganztagsausbau:** Sie brauchen Finanzierungssicherheit. Es darf nicht von Postleitzahlen abhängen, ob der Rechtsanspruch auf schulische Nachmittagsbetreuung in der Grundschule gilt oder eben nicht.

Hintergründe:

- Nach Berechnungen des Deutschen Jugendinstituts (DJI) ist Bayern nach Schleswig-Holstein das Bundesland mit dem **höchsten Ausbaubedarf bei den Ganztagsangeboten für Grundschul Kinder**. Der zusätzliche Bedarf an Ganztagsbetreuung bis zum vollständigen Rechtsanspruch im Schuljahr 2029/2030 liegt nach Prognosen des DJI bei 61 Prozent bzw. 107.900 Plätzen (bei konstanter Elternnachfrage) bzw. 78 Prozent oder 136.300 Plätzen (bei steigender Nachfrage).¹
- Bayern ist das Bundesland, das nach Prognose der Bertelsmann-Stiftung **am meisten neues Personal** benötigt, um den Rechtsanspruch umzusetzen. Der „Fachkräfte radar für KiTa und Grundschule 2022“ geht davon aus, dass mehr als 100.000 Fachkräfte in ganz Deutschland bis 2030 für die Ganztagsförderung aller Grundschüler*innen fehlen, davon **fast 21.000 Fachkräfte in Bayern**. Einen ähnlich hohen Personalbedarf hat nur NRW mit rund 17.000 neuen Fachkräften. Thüringen, Hamburg und Berlin haben bereits heute ausreichend Personal, um den Ganztagsanspruch umzusetzen. Hinzukommen die Fachkräfte, die im Bereich der frühkindlichen Bildung benötigt werden.²
- Auch den **Bedarf an Kitaplätzen** kann Bayern nicht erfüllen: 29 Prozent der Kinder unter drei Jahren haben einen Platz, der Bedarf liegt aber bei 40 Prozent. Um die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage von 11 Prozentpunkten zu schließen, werden laut Bertelsmann-Stiftung zusätzlich 39.200 Kita-Plätze benötigt. Für die Kinder ab drei Jahren ist die Lücke mit 3 Prozentpunkten geringer. Um auch für diese Altersgruppe ein bedarfsdeckendes Angebot gewährleisten zu können, wären weitere 22.700 Kitaplätze

¹ DJI 2021: Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030 T EIL 2: GANZTÄGIGE ANGEBOTE FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER, S. 27

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2021/PI%C3%A4tze.%20Personal.%20Finanzen.%20Teil%202_revidiert.pdf

² https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Kita-Fachkraefte-Radar_2022_01.pdf

erforderlich – insgesamt also **61.900 neue Plätze**. Dafür wären **14.500 weitere Fachkräfte** nötig, was Personalkosten in Höhe von 603 Millionen Euro bedeutet.³

- **61 Prozent der Kitakinder in Bayern** werden in Gruppen betreut, die wissenschaftlichen **Empfehlungen nicht entsprechen**: Die Bertelsmann-Stiftung empfiehlt für Kinder unter drei Jahren einen Personalschlüssel von 1:3 und für Kindergartengruppen einen Schlüssel von 1:7,5. Um bis zum nächsten Jahr in Bayern nicht nur ausreichend Kita-Plätze zu schaffen, sondern auch für die nötige Qualität der frühkindlichen Bildung zu sorgen, müssten **rund 35.300 Fachkräfte zusätzlich** beschäftigt werden. Damit wären zusätzliche Personalkosten von 1,5 Milliarden Euro verbunden.

Zusammengefasst: Ausbau- und Fachkräftebedarf in Bayern

	Fehlende Plätze	Fehlende Fachkräfte
Rechtsanspruch im Kitabereich	62.000 ⁴	14.500 ⁵
Kindgerechte Personalschlüssel im Kitabereich	----	20.800 ⁶
Rechtsanspruch auf Ganzttag	107.900 ⁷	21.000 ⁸
Insgesamt	169.900	55.300

³ https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSSt/Presse/Pressemitteilung_Laendermonitor-Fruehkindliche-Bildungssysteme-2022_Bayern_20221020.pdf

⁴ Prognose für 2023

⁵ Prognose für 2023

⁶ Prognose für 2023

⁷ Prognose für 2029/2030

⁸ Prognose für 2030